

Ernährung im Kontext globaler Gerechtigkeit

18. März 2023, Schulnetz21

Frank Eyhorn, Geschäftsführer Stiftung Biovision





1998: Gründung durch den Schweizer Welternährungspreisträger Dr. Hans Rudolf Herren

2013: Auszeichnung mit dem Alternativen Nobelpreis

2023: 55 Mitarbeitende, CHF 15 Mio. Budget, 60 Projekte

Tätigkeitsbereiche

1. **Subsahara Afrika:** Verbesserung der Lebenssituation von Kleinbauernfamilien
2. **Global und national:** Engagement für zukunftsfähige Rahmenbedingungen
3. **Schweiz:** Umsetzung der Agenda 2030 (nachhaltige Entwicklung)













52% der Landwirtschafts-
flächen sind degradiert

Quelle: FAO 2021



70% des Artenschwunds
auf dem Land aufgrund
von Landwirtschaft

Quelle: WWF 2021



Jeder dritte Mensch hat keinen
ausreichenden Zugang zu
gesunder Nahrung

Quelle: Global Nutrition Report 2022



>3 Mrd. Menschen ernähren sich
unausgewogen, oder essen zu viel

Jeder 5. Mensch stirbt aufgrund
von ungesunder Ernährung

Quelle: FAO 2018



Nahrungsproduzierende gehören zu
den tiefsten Einkommensgruppen

- **Globale Wertschöpfung Ernährungssektor: \$10 Billionen**
- **Externe Kosten Ernährungssektor: \$19.8 Billionen**
- **Agrarsubventionen weltweit: \$540 Milliarden**

(Quellen: SYSTEMIQ, 2019; FAO 2021, UNFSS 2021)



Politische Krisen



© Jędrzej Nowicki

Energiekrise



© WDR

Hungerkrise



© FAO, IFAD, WFP, Michael Tewelde

Klimakrise



© Badri Hekam, Ethiopia



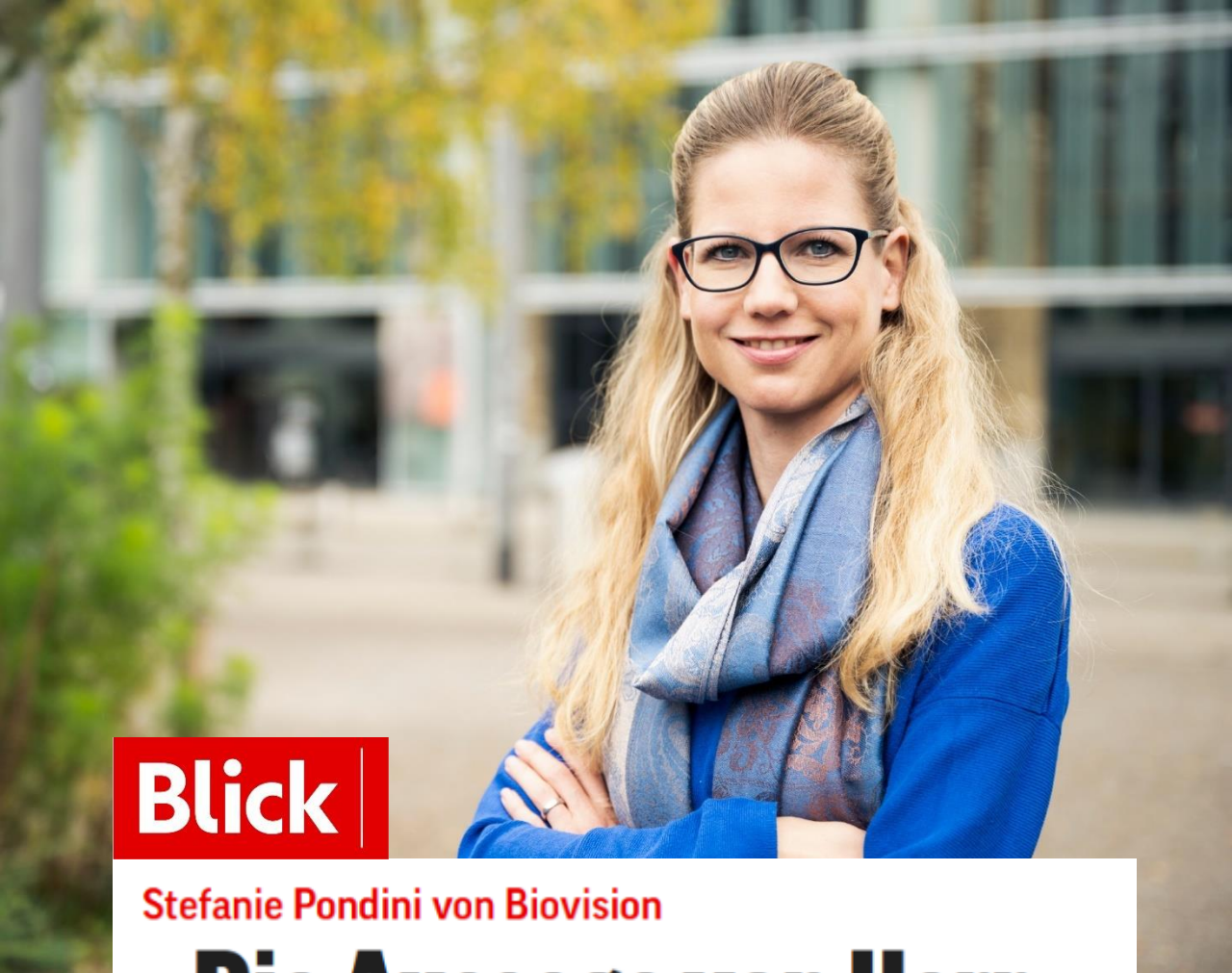


Blick

Um drohende weltweite Hungerkrise zu verhindern

Syngenta-Chef Fyrwald fordert Bio-Stopp

Der Welt droht wegen des Ukraine-Kriegs eine Hungerkrise. Um diese zu verhindern, fordert der Chef des Basler Agrarkonzerns Syngenta eine Abkehr vom Biolandbau. Erik Fyrwald behauptet auch, dass Bio der Umwelt schaden würde.

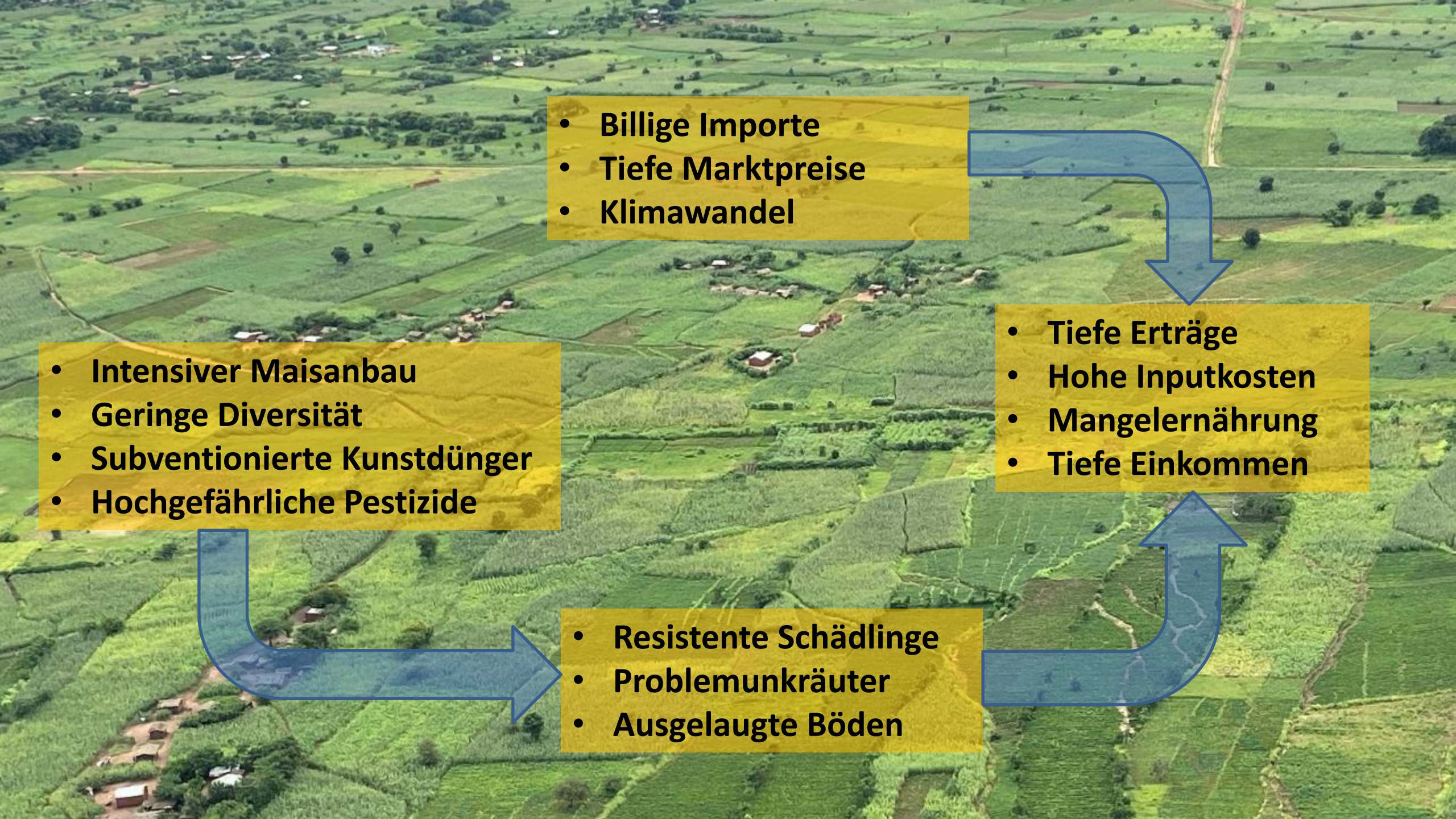


Blick

Stefanie Pondini von Biovision

«Die Aussage von Herr Fyrwald ist Fake News»

Syngenta-Chef Erik Fyrwald sagte kürzlich, dass man auf biologischen Anbau verzichten solle, da diese die Nahrungsknappheit noch zusätzlich verstärke. Das sei falsch, entgegnet jetzt Stefanie Pondini von Biovision.

- 
- ```
graph TD; A["• Billige Importe
• Tiefe Marktpreise
• Klimawandel"] --> B["• Tiefe Erträge
• Hohe Inputkosten
• Mangelernährung
• Tiefe Einkommen"]; B --> C["• Resistente Schädlinge
• Problemunkräuter
• Ausgelaugte Böden"]; C --> D["• Intensiver Maisanbau
• Geringe Diversität
• Subventionierte Kunstdünger
• Hochgefährliche Pestizide"]; D --> A;
```
- Billige Importe
  - Tiefe Marktpreise
  - Klimawandel

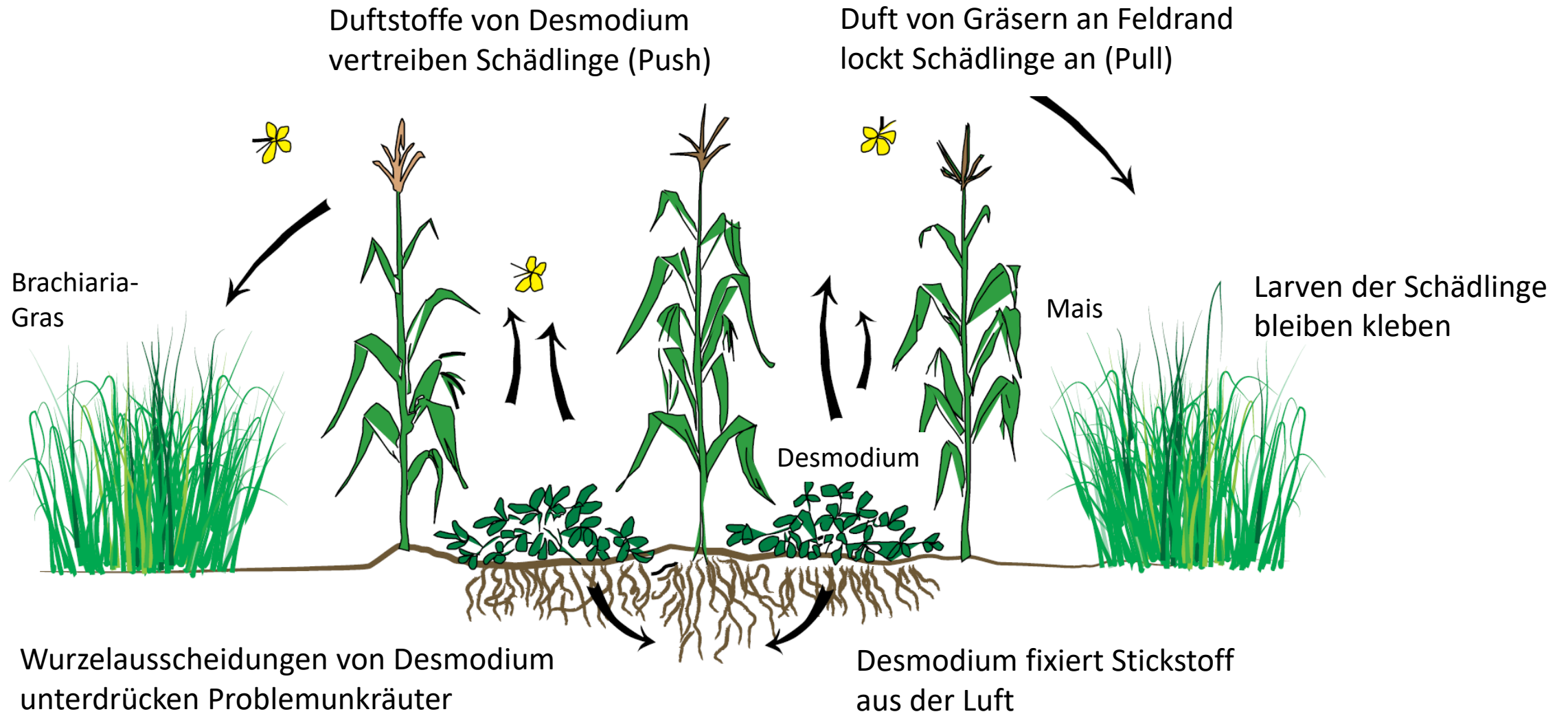
- Intensiver Maisanbau
- Geringe Diversität
- Subventionierte Kunstdünger
- Hochgefährliche Pestizide

- Tiefe Erträge
- Hohe Inputkosten
- Mangelernährung
- Tiefe Einkommen

- Resistente Schädlinge
- Problemunkräuter
- Ausgelaugte Böden



# Beispiel für agrarökologischen Ansatz: Push-Pull im Maisanbau





## **Push-pull-System**

Höhere  
Maiserträge

Mehr Futter

Tiefere  
Inputkosten

Bessere  
Böden

Aber: mehr  
Arbeit









## Aktuelle Situation im Schweizer Ernährungssystem

Verlust von Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit

Nitrat und Pestizide im Grundwasser

Hohe Treibhausgasemissionen, v.a. durch Importe

50% der Nahrungsmittel werden importiert (netto)

80% der benötigten Produktionsfläche liegen im Ausland

60% der inländischen Ackerfläche für Tierfutter verwendet

Fleischkonsum 3x höher als empfohlen

42% der Bevölkerung von Übergewicht betroffen

1/3 der Lebensmittel werden weggeworfen

Tiefe Löhne und hohe Belastung im Ernährungssektor

7'200 Bio-Betriebe, 17% der Fläche, 11% des Marktes

10'500 IP-Betriebe; konventionelle LWS wird ökologischer





**Pestizide sind überall. Du kannst das ändern.**

**Ja** für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide

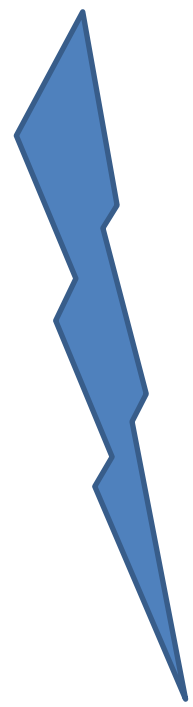
**WIR SUBVENTIONIEREN UNSERE EIGENE WASSERVERSCHMUTZUNG!**

Keine Subventionen für den Pestizid- und prophylaktischen Antibiotika-Einsatz!

die **grüne**

# Kontroverse Sistierung der Agrarpolitik AP22+ provoziert Akteure der Schweizer Landwirtschaft

Dicke Post für SBV-Präsident Markus Ritter, nachdem die Agrarpolitik AP22+ vom Ständerat sistiert wurde. Wichtige Akteure der Schweizer Landwirtschaftspolitik kritisieren die «Verhinderungspolitik» von Bauernverband und Ständerat.



09. März 2023 — Medienmitteilung

## Stillstand in der Agrarpolitik bis 2030

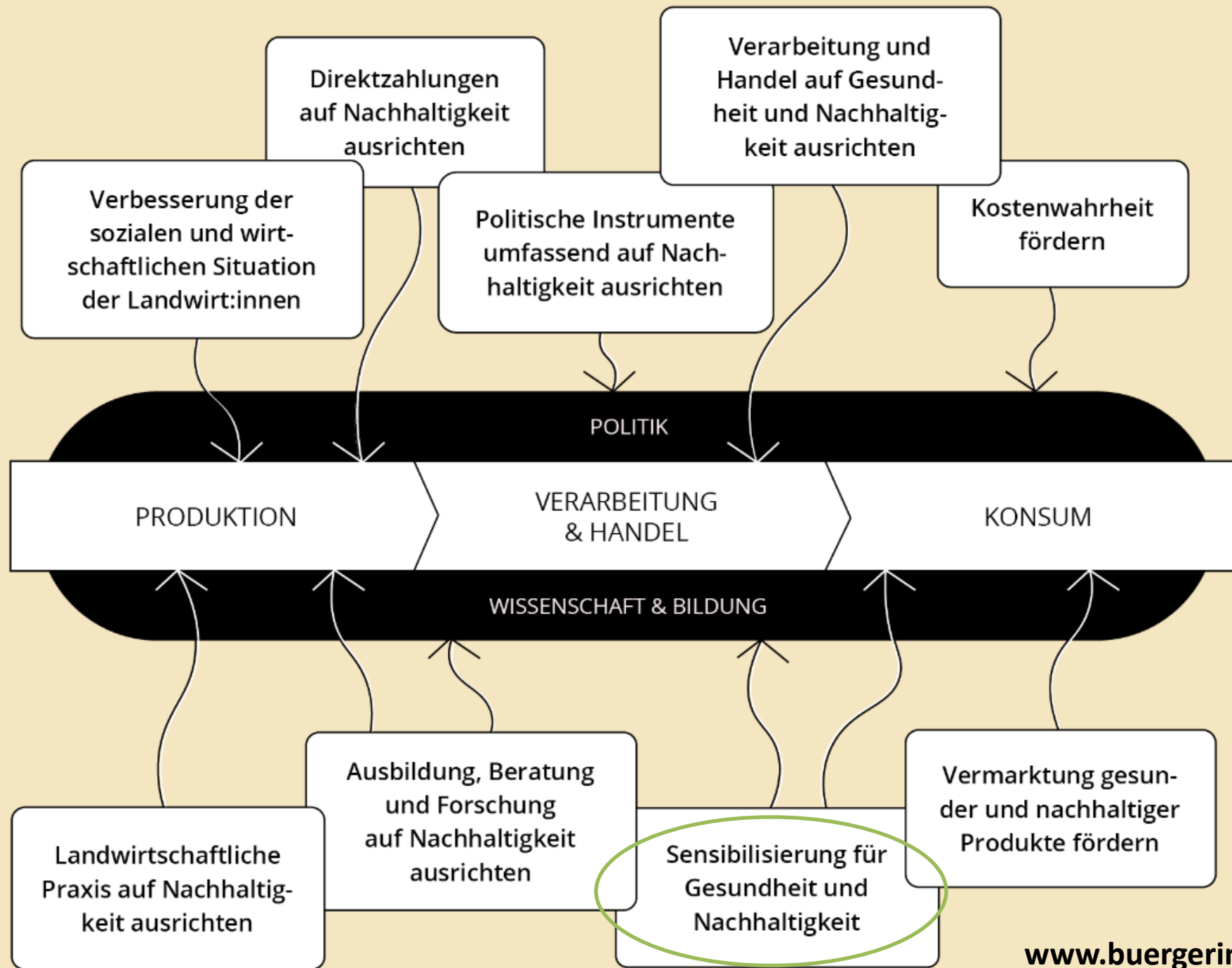
Der Nationalrat hat heute ein Mini-Paket zur Agrarpolitik gutgeheissen. Damit werden die drängenden Herausforderungen im Klima- und Umweltbereich nicht angegangen. Es ist eine verpasste Chance, welche die Positionierung der Schweizer Landwirtschaft am Markt schwächt.



# Bürger:innenrat Ernährungspolitik

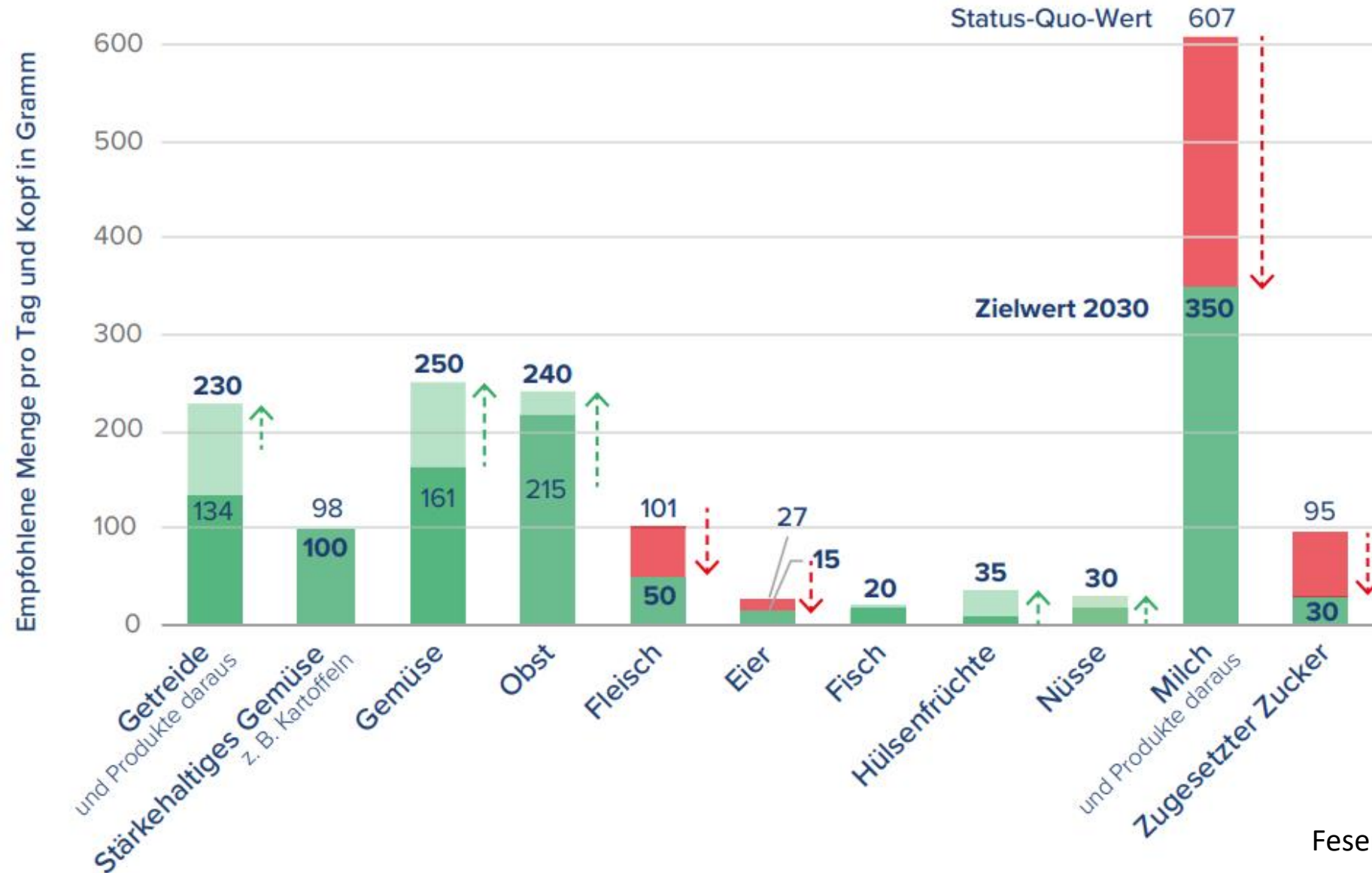








## Ziele für eine angepasste Ernährung bis 2030





**Das Problem:** Das Angebot im Supermarkt ist überwältigend und Konsumenten wissen nicht, worauf sie beim Einkauf achten sollen.

**Die Lösung:** Im Projekt „Nachhaltig konsumieren“ wird Konsument\*innen gezeigt, wie sich ihr Konsumverhalten auf Umwelt und Gesellschaft auswirkt.

**Die Resultate:** Die Schweizer Bevölkerung, insbesondere die Jugend, wird zunehmend darauf sensibilisiert, wie sich das eigene Konsumverhalten auf die Gesundheit von Umwelt, Mensch und Tier auswirkt und wie man durch den eigenen Einkauf eine nachhaltige Entwicklung unterstützen kann.



**Bio**

**Fair**

**Saisonal**

**Regional**

**Pflanzlich**













# Wir bleiben dran! - Sie auch?

→ [biovision.ch/newsletter](https://biovision.ch/newsletter)

